

## Kurz berichtet

Ecstasy und Marihuana:  
Sieben mutmaßliche Dealer in Haft

ELLWANGEN (ij) - Nach umfangreichen Ermittlungen haben Staatsanwaltschaft Ellwangen und Polizei jetzt bei mutmaßlichen Dealern Ecstasy und Marihuana beschlagnahmt.

Wie Staatsanwaltschaft und Polizei berichten, waren die Ermittler den Verdächtigen im Zuge von Rauschgiftermittlungen auf die Spur gekommen. Fünf der Männer sollen im Raum Heidenheim Ecstasy und Marihuana verkauft haben, ein Mann und eine Frau sollen sie mit diesen Rauschgiften beliefert haben. Anfang Dezember nahm die Polizei die sechs Männer und eine Frau im Alter zwischen 20 und 41

Jahren fest. Bei ihnen und in ihren Wohnungen fanden die Ermittler mehr als 300 Gramm Marihuana und 500 Ecstasy-Tabletten

Auch mutmaßliches Dealergeld beschlagnahmten die Polizisten. Die sieben Beschuldigten, Iraner, Eritreer und Nigerianer aus Heidenheim und Giengen/Brenz, wurden dem Haftrichter vorgeführt, der auf Antrag der Staatsanwaltschaft Ellwangen Haftbefehle erließ. Die sieben Personen sitzen jetzt in Justizvollzugsanstalten. Die weiteren Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Ellwangen und der Kriminalpolizei, auch zu den Abnehmern, dauern derzeit noch an.

Aufgefahren:  
75-Jährige leicht verletzt

ELLWANGEN (ij) - Eine 40-jährige Autofahrerin hat am Dienstagmittag gegen 15.15 Uhr einen Auffahrunfall verursacht. Aus Unachtsamkeit war sie in der Haller Straße auf das Auto eines verkehrsbedingt haltenden 87-jährigen Fahrers aufgefahren. Dessen 75-jährige Beifahrerin wurde durch den Aufprall leicht verletzt und musste vor Ort durch den Rettungsdienst versorgt werden.

An den beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden von rund 10 000 Euro.

Ortschaftsrat  
Unterschneidheim tagt

UNTERSCHNEIDHEIM (ij) - Der Ortschaftsrat Unterschneidheim lässt am Donnerstag, 12. Dezember, um 19 Uhr das Jahr beim Platzwirt in Unterschneidheim ausklingen. Es geht um die Abrechnung des Ortschaftskontos und einen Jahresrückblick.

Adventskalender des  
Lions Clubs Ostalb-Ipf

ELLWANGEN (ij) - Folgende Nummern haben beim Adventskalender des Lions Clubs Ostalb-Ipf heute, 12. Dezember,

## So ist's richtig

UNTERSCHNEIDHEIM (ij) - Beim Foto zum Bericht über die Gemeinderatssitzung in Unterschneidheim hat sich ein Fehler eingeschlichen. Ein Biergarten ist vor dem Gasthof Zum Kreuz in Unterschneidheim geplant, nicht in Zippelingen.

Das Bild zum Jahreskonzert in Unterschneidheim zeigt die Kapelle der Aktiven, nicht den Nachwuchs. Außerdem hat Dirigent Ulrich Sachs seine musikalischen Weihen beim Musikverein Tannhausen erhalten, nicht in Unterschneidheim. Wir bitten die Fehler zu entschuldigen.



Alex Thompson hat in Dinkelsbühl den richtigen Ton gefunden.

FOTO: BLANKENHORN

## Alexander Thompson rockt die Schranne

Begeisterndes Konzert und grandioser Start für das Projekt „Sing4charity“

Von Jürgen Blankenhorn

WÖRT/DINKELSBÜHL - Erstmals hat der Sänger Alexander Thompson aus Wört mit seinen Freunden in der Schranne in Dinkelsbühl gastiert. Und wie zu erwarten war, hat er den Erfolg seines Formats „Alexander Thompson & friends“ auch im benachbarten Franken fortgesetzt.

Dabei ist das Erfolgsrezept scheinbar einfach. Aber es gehört viel mehr dazu, als einfach zehn Musiker gemeinsam auf die Bühne zu stellen. Zumal diese zehn Musiker in dieser Besetzung nur einmal im Jahr gemeinsam spielen. Um dies realisieren zu können, sind schon Ausnahmestücke erforderlich.

Während Keyboarder „Prof. Dr. Musik“ Florian Balan, Gerhard Durst der Mann mit dem weißen Bass so-

wie Sänger Michael Gabler ihr Debüt bei den „Friends“ gaben, kehrte mit Julia Falke eine alte Bekannte zurück. Rebecca Jäger, Lokalmatadorin Alexandra Seubert und Michael Gabler vervollständigten die Gesangsfraktion um Alex Thompson, während Markus Backer (Schlagzeug), Markus Harm (Saxofon) und Thomas Höflein (Gitarre) für den unverwechselbaren Sound sorgten.

Besonders Julia Falke freute sich, nach drei Jahren Pause endlich wieder Teil der „Friends“ zu sein und im fränkisch-schwäbischen Grenzgebiet singen zu dürfen. „Hier zu singen ist etwas ganz Besonderes. Die Stimmung, die Besucher und die Musiker-Kollegen. Das gibt's nur hier. Daher freue ich mich immer wieder, wenn Alex mich anruft und ich zusammen kann.“ Und man merkte ihr ihre

Freude deutlich an. Nach dem hymnenartigen „Flashlight“ und Pinks „Can we pretend“ startete sie dank ihrer unverwechselbaren Stimme nach der Pause unter anderem mit ihrem Lieblingssong, Sarah Connors' „Vincent“, und „This girl is on fire“ von Alicia Keys richtig durch. Sicher einer der Höhepunkte des Konzerts.

Die Frau  
für die ruhigen Momente

Aber auch Rebecca Jägers Beiträge mussten keinen Vergleich scheuen und war mit Beiträgen wie Sarah Connors' „Ich wünsch Dir“ oder Yvonne Catterfelds „So viel mehr als Liebe“ und ihrer einfühlsamen Stimme die Frau für die ruhigeren Momente des Abends. Herausragend auch ihre Version von „Over the rainbow“, bei der sie von Markus

Harm am Saxofon begleitet wurde. Auch ihre Duette „Shallow“ (Lady Gaga) und „A million dreams“ (Pink) mit Alexander Thompson begeisterten.

Beim Abba-Klassiker „Dancing Queen“ standen erstmals alle zehn Musiker gemeinsam auf der Bühne. Spätestens jetzt sprang der Funke bis in die letzten Sitzreihen über. Klar, dass die restlos begeisterten Besucher am Ende des Konzerts vehement eine Zugabe einforderten. Und mit den Klassikern „Feliz Navidad“, „Ich wollte nie erwachsen sein“ und „We are the world“ verabschiedeten sich Thompson und seine Freunde. Bleibt zu hoffen, dass er sein ehrgeiziges Ziel erreicht, bis zum 1. Dezember kommenden Jahres eine Million Euro zu ersingen. Der Anfang wäre gemacht.

## Energiewende und Klimapolitik

Ulrich Begemann von Voith spricht bei der gemeinsamen Veranstaltung von IHK und Landgericht

Von Josef Schneider

ELLWANGEN (sj) - Über Grundsätze für eine wirksame Klimapolitik hat Ulrich Begemann, Vize-Präsident für neue Technologien bei Voith in Heidenheim bei einer Kooperationsveranstaltung der Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg und des Landgerichts Ellwangen gesprochen.

Landgerichtspräsident Friedrich Unkel begrüßte die zahlreichen Gäste, Michaela Eberle, Hauptgeschäfts-

führerin der IHK, führte in das „fast alles beherrschende Thema Klima, Klimawandel und Klimapolitik“ ein.

Für Begemann hat die Energiewende viele Perspektiven, man dürfe nicht in Klein-Klein verharren. Bezahlfähig sein müsse sie auch. Er sprach sich für einen höheren Anteil erneuerbarer Energien aus, insbesondere von Photovoltaik und Windkraft, den Ausbau der Stromleitungen und für eine bessere Isolierung der Gebäude. Die Anzahl der Windkraftanlagen müsse verdrei- bis ver-

fünffacht werden. Offshore-Windkraftanlagen seien eine sehr interessante Lösung. Energien müssten in wind- oder sonnenreichen Regionen produziert und eingekauft werden, wo sie günstiger und zuverlässiger erzeugt werden können.

Begemann forderte den Einsatz von „Power to X“-Anwendungen, also Technologien zur Speicherung oder anderweitigen Nutzung von Stromüberschüssen. „Wir werden auch mit Strom heizen müssen“, sagte er und kritisierte, dass Deutsch-

land neben Dänemark den höchsten Strompreis in der Welt habe.

Im Verkehrssektor sprach sich Begemann für synthetische Kraftstoffe und Wasserstofftechnik ebenso aus wie für den Ausbau der Bahn. E-Mobilität sei hingegen die Lösung für den Nahverkehr.

Im Industriesektor sei Energieeffizienz ganz wichtig. Hier müssten sehr viel mehr Wasserstoff und synthetische Brennstoffe zum Einsatz kommen. Auch dem Recycling redete Begemann das Wort.



Wolfgang Banek vom Sprachenzentrum (links) und Gerhard Ziegelbauer von der Gesellschaft für Sicherheitspolitik (rechts) mit dem Präsidenten des Landesamts für Verfassungsschutz in Sachsen, Gordan Meyer-Plath bei dessen Vortrag in der Kaserne.

FOTO: BW

Gewaltbereitschaft  
macht Sorgen

Sachsens Verfassungsschutzpräsident spricht unter anderem über Rechtsextremismus

ELLWANGEN (ij) - Über politischen Extremismus in Sachsen hat der Präsident des Landesamts für Verfassungsschutz in Sachsen, Gordan Meyer-Plath, in Ellwangen gesprochen. Eingeladen hatte ihn die Gesellschaft für Sicherheitspolitik Ostwürttemberg und das Sprachenzentrum Süd der Bundeswehr.

Meyer-Plath hob besonders die Gefahr durch den Rechtsextremismus hervor. In Sachsen waren 2018 mit 2800 Personen über die Hälfte aller Extremisten Rechtsextremisten, gefolgt von 1400 Reichsbürgern und 785 Linksextremisten. Dazu kamen 430 Islamisten und 160 Ausländerextremisten. Das Personenpotenzial im Bereich Rechtsextremismus sei im Vergleich zum Vorjahr mit 200 zusätzlichen Personen stark gestiegen. Sorgen bereitet den Verfassungsschutzern die zunehmende Gewaltbereitschaft bei den Rechtsextremisten und die verstärkten Bemühungen, mit nichtextremistischen Gruppen zusammenzuarbeiten und somit die Mitte der Gesellschaft zu erreichen. Im bundesweiten Vergleich leben fast 12 Prozent der 24 100 Rechtsextremisten in Sachsen.

Auch im Linksextremismus ist laut Meyer-Plath ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Dabei nahm die An-

zahl im geheimen verübter Aktionen signifikant zu. Linksextremistische Autonome verübten 78 gewalttätige Aktionen im Jahr 2018 gegenüber 45 im Jahr 2017. Dieser Trend setze sich auch 2019 fort. Die Stadt Leipzig sei ein Brennpunkt. Hier kommt es neben Angriffen auf den politischen Gegner zunehmend zu Gewalttaten, die sich gegen Firmen und ihre Mitarbeiter richten, die mit der Sanierung von Wohnhäusern beauftragt sind.

Im Islamismus stieg die Zahl der Extremisten von 390 auf 430. 230 Personen seien dem salafistischen Milieu zuzurechnen. Lokaler Schwerpunkt sei auch hier die Stadt Leipzig.

Die Arbeit des Verfassungsschutzes trage als eine Art Frühwarnsystem dazu bei, die Gefahren für die freiheitliche demokratische Grundordnung rechtzeitig zu identifizieren und darüber zu informieren. Viele der Erkenntnisse aus Sachsen ließen sich auch auf das gesamte Bundesgebiet übertragen.

Meyer-Plath sprach vor rund 100 Zuhörern, die im Anschluss noch zahlreiche Fragen stellten. Zu dem Vortrag begrüßt hatten Sektionsleiter Gerhard Ziegelbauer und der Leiter des Sprachenzentrums Wolfgang Banek.



## In der LEA wird Advent gefeiert

ELLWANGEN (ij) - Gespannt haben Kinder, Eltern, Jugendliche, Ehrenamtliche und Beschäftigte der LEA auf das Adventstingeln gewartet. Um 14 Uhr ließ dann der Posaunenchor der evangelischen Kirche die ersten Töne erschallen. Pfarrer Martin Schuster von der evangelischen Kirche und Pater Reinhold Baumann von

den Comboni-Missionaren erläutern den rund 100 Anwesenden die Bedeutung des Adventskranzes und der anderen weihnachtlichen Symbole. Es wurde gemeinsam gesungen und am Schluss gab es Punsch und Gebäck. Zum Ausklang wurden die feierlichen Posaunen von afrikanischen Instrumenten abgelöst. LEA-Leiter

Berthold Weiß dankte den Organisatoren um Carmen Boy von der Diakonie für die Feier. „Ich freue mich, dass wir Adventsfeiern und den Besuch der Sternsinger regelmäßig in der LEA in Ellwangen gestalten können. So schaffen wir ein Gefühl von Gemeinsamkeit und vermitteln nebenbei Bräuche und Traditionen.“

FOTO: RP